

Literatur-Referate.

*Neuere zoologische,
insbesondere entomologische Literatur. III.*

Von Dr. M. Schmidt und Dr. H. Stichel, Berlin.

Sachtleben, Hans: Beiträge zur Naturgeschichte der Forleule, *Panolis flammea* Schiff. (Noct., Lep.), und ihrer Parasiten. Arb. aus der Biol. Reichsanst., Berlin 1927, XV. Band, 4. Heft, S. 437—536, 4 Tabellen, 3 Abbildungen, 3 Tafeln.

Die Arbeit ist das Ergebnis mit besonderen Reichsmitteln im Jahre 1925 durchgeführter Untersuchungen im Walde (Reichsforst Zossen) und im Laboratorium. Mit dem Ziele, die Angriffspunkte festzustellen, die Biologie und Biozönose der Forleule für eine erfolgreiche Bekämpfung bieten, wurden Untersuchungen über Flugzeit und Lebensdauer der Falter, Zahlenverhältnis der Geschlechter, Eiablage und Eizahl, Embryonalentwicklung, Dauer und Art des Raupenfraßes und über die Parasiten der Forleule durchgeführt sowie Versuche zur Bekämpfung des Schädling ange stellt. Ausgehend von seinen eigenen Beobachtungen im Freien und im Laboratorium gibt der Verfasser eine ausführliche kritische Darstellung unter reicher Benutzung der älteren und neuen Literatur. Für den Entomologen besonders wertvoll ist die gründliche systematisch-morphologische und biologische Bearbeitung der Forleulenparasiten und deren Hyperparasiten. Die vorzüglichen Tafeln (darunter eine bunte) ergänzen aufs beste die klare Darstellung.

S c h m i d t.

Koch, Rudolf: Bestimmungstabellen der Insekten an Fichte und Tanne nach den Fraßbeschädigungen. Berlin, Parey 1927, 2. Aufl., XX und 145 S., 210 Textabb.; RM. 6,50.

Die zweite Auflage der Kochschen Tabellen bietet in ihrer gediegenen Ausstattung, ihrer übersichtlichen Darstellung und ihren vorzüglichen Abbildungen, die zum Teil unseren besten forstentomologischen Lehrbüchern entnommen, zum Teil Originale sind, wieder ein brauchbares Bestimmungswerk der Fraßbeschädigungen an Fichte und Tanne, soweit sie von Insekten herrühren. Auch der entomologisch weniger geübte Forstwirt wird, unterstützt durch eine „Anleitung zum Gebrauch“ und eine „Erläuterung der hauptsächlichsten entomologischen Bezeichnungen“, das Buch mit Erfolg benutzen; dem Entomologen ist es ein brauchbares Hilfsmittel.

S c h m i d t.

Zweigelt, Fritz: Der Maikäfer. Studien zur Biologie und zum Vorkommen im südlichen Mitteleuropa. Zeitschrift f. ang. Entom. XIII, 1928. Monographien zur angewandten Entomologie Nr. 9, XI und 453 Seiten, 12 farbige Verbreitungskarten und 7 Kartenskizzen im Text.

Man ist einigermaßen enttäuscht, wenn man die Maikäfer-Monographie des bekannten österreichischen Spezialisten liest. Eine gewaltige Fülle von Beobachtungsmaterial ist in dem über 450 Seiten starken Buch zwar enthalten, aber leider in einer Form niedergelegt, die dem nicht mit der Materie speziell Vertrauten das Lesen des Hauptteiles verleidet. Un-

beschwert durch Platzmangel (das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin, die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Berlin, die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie finanzierten den Druck) hat der Verfasser alles abgedruckt, was ihm seine Beobachter meldeten. Keine übersichtliche Anordnung des Stoffes, kein Herausheben des Wichtigsten im ganzen, über 300 Seiten umfassenden „speziellen Teil“, lediglich die jedem Land beigegebenen geographischen Erläuterungen unterbrechen die Aufzählung der Meldungen. Auch die „Mikäferkarten“ bringen in ihrer (infolge der Masse der verschiedenartigen Eintragungen) schweren Lesbarkeit keine Klarheit. Erst einige kurze Kapitel des „allgemeinen Teiles“ geben einen gewissen, jetzt aber leider nur knapp gestalteten Überblick. Die meisten Abschnitte dieses Teiles beschäftigen sich mit theoretischen Darstellungen über den Einfluß des Klimas auf die Entwicklungsdauer, über Flugjahresperioden, Massentwicklung, Flugbeginn, Rassenfragen u. a., Problemen, die im Sinne der bekannten Anschauungen des Verfassers behandelt werden.

Die Arbeit ist das Ergebnis fünfzehnjähriger intensiver Forschungen des Verfassers und seiner Beobachter in Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, den Sudetenländern, Waldkarpathen und der Bukowina. Sie zeigt uns wieder, daß planmäßige statistische Erhebungen reiches Material zu fördern vermögen.

Schmidt.

Hopp, Walter: Die Megalopygiden-Unterfamilie der *Trosiinae* (Lep., Megalopyg.). Mt. Mus. Berlin, v. 13, Heft 2, p. 208—336, 186 Fig., Berlin, 1927.

Eine Arbeit, die aus Versuchen der Bestimmung äußerlich sehr ähnlicher, weißflügeliger Arten der Gattung *Norape* Walk. hervorgegangen ist. Hierbei hat sich wieder die vergleichende Morphologie der Sexualarmatur als einziges sicheres Hilfsmittel erwiesen. Es zeigten sich bei beiden Geschlechtern erhebliche und konstante Unterschiede bei sonst kaum wahrnehmbaren Äußerlichkeiten, es war aber nicht möglich, diese Differenzen bei ♂♂ und ♀♀ zu homologisieren, so daß sich die Untersuchungen auf das in reichem Maße zur Verfügung stehende Material an ♂♂ beschränkten. Es ergab sich die interessante Tatsache, daß unter wenigen Namen Dutzende von verschiedenen Arten vereinigt waren. Die gewissenhaften Untersuchungen und Vergleiche konnten dank dem Entgegenkommen mehrerer Museen und Privatsammler in größerem Umfange durchgeführt werden, so daß sich ein klares Bild über die Verwandtschaftsverhältnisse und die Artbegriffe der *Trosiinae* entwickeln ließ. Da die Umgrenzung dieser Einheit sich als unsicher erwies, war ihre Fixierung a priori nötig, dies geschah durch Etablierung dreier Unterfamilien der Megalopygiden: *Aidinae*, *Megalopyginae* und *Trosiinae* nach der Lage der Subcostalis des Hinterflügels. Wenn sich das übrige Geäder im allgemeinen beständig zeigte, so fanden sich doch auch Fälle recht weitgehender Divergenz bei gleichförmiger Geschlechtsarmatur, so bei *Norape lat. costa*, forma *eutecta* Dyar, einer Art mit deutlich gezeichneten Flügeln. Als äußerliches Einteilungsprinzip wurden der streifige Glanz des Vorderflügels und die Gelbfärbung des Abdomen erkannt, während Größe, schwarze Pigmentierung, Fühlerlänge als inkonstant zu gelten haben. Nach

Erläuterung der Gattungscharaktere im allgemeinen ergeht sich Verfasser in Betrachtungen über die Bedeutung und Morphologie des Geschlechtsapparates, wobei nicht unwesentliche Verschiedenheiten in der Auffassung und Bezeichnung der einzelnen Komponenten gegen frühere Autoren (Klinckhardt, Zander usw.) festzustellen sind, auch scheint die Deutung der Anhänge, soweit sich aus den Figuren erkennen läßt, nicht überall gleichmäßig zu sein, so bei den als Harpen bezeichneten Komponenten (vgl. Fig. 1 und 7). Erschwert wird der Vergleich allerdings durch die verschiedene Lage der Präparate. Schon bei früherer Gelegenheit (Referat über Danaiden-Untersuchungen von Kremky in Z. Insbiol., v. 21, p. 149) habe ich darauf hingewiesen, daß es sehr nötig wäre, durch Revision der Topographie des männlichen Kopulationsapparates und der Bezeichnung der Komponenten eine Einheitlichkeit zu erzielen, die zum Verständnis der Darstellungen unentbehrlich erscheint. Einer Tabelle derselben Arbeit die Beschreibungen der einzelnen Gattungen und ihrer Arten *Trosinae*-Gattungen nach Geäder, Uncusanlage usw. folgen in der Hoppmit zahlreichen Abbildungen der Geschlechtsarmaturen, wobei diese ausschließlich tabellarisch als Bestimmungscharaktere Verwendung finden. Die Ergebnisse können als schlagendes Beispiel dienen einerseits für die Unzulänglichkeit der Beurteilung des Artbegriffs nach Äußerlichkeiten allein, andererseits aber auch als Hinweis darauf, daß es in der Systematik noch mancherlei zu tun gibt, Probleme zu lösen, an die unter gewöhnlichen Umständen niemand denkt. Die vorliegende Arbeit verdient schon deswegen besondere Beachtung.

H. Stichel.

Ostreykowna, Marja.: Die Bauchdrüse bei den Raupen von *Plusia gamma* L. Travaux d. l. Soc. des Sciences et lettres de Vilno, Cl. math. et Natur., v. 3 p. 1—10, t. 1 (12). Wilno 1927. (Polnisch, Zusammenfassung deutsch).

Die Beschreibung und Topographie eines drüsenförmigen Organs zwischen Kopf und Thoracalfüßen der Raupen von *Plusia gamma*, dessen Funktion wahrscheinlich als Verteidigungsmittel zu deuten ist, denn bei der Annäherung der Raupen unter sich berührt die überfallene Raupe die andere durch plötzliche Bewegung ihres vorderen Körperteiles, was bei dieser eine zeitweilige Lähmung verursacht.

H. Stichel.

Prüffer, Jan.: Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des nordöstlichen Polen. Wie vorher, v. 3, Nr. 11, p. 1. 22, Wilno 1927. (Poln., Zusammenfassung deutsch).

Es werden 375 Macrolepidopteren aufgezählt, die von 1922—25 in den Kreisen Wilno, Lida, Swieczany und Dzisna gesammelt sind. Die Zahl wird ungefähr erst die Hälfte aller dort lebenden Arten darstellen. Da die Literatur über die Fauna jener Gegenden nur spärlich ist, konnten keine Schlüsse auf zoogeographische Verhältnisse gezogen werden, auch waren Beobachtungen nicht ausreichend, um auf Seltenheit oder Häufigkeit der eingetragenen Arten zu schließen. Neue Formen sind nicht beschrieben.

H. Stichel.

Sitowski, L.: *Pimplinae* i *Braconidae* jako pasorzyty przezierników (Sesiidae). — *Pimplinae* und *Braconidae* als Sesien-Parasiten). *Bullet. Entomol. de la Pologne*, v. 6 p. 163—166, 1927. (Polnisch, deutsches Referat).

Eine Besprechung und Beschreibung einiger vom Verfasser gezüchteter Parasiten, nämlich: *Lissonota nigra* Br. aus *Bembecia hylaeiformis* Lasp. ♂, deren ♀ bisher nur als Parasit von *Trochilium spheciforme* bekannt ist, ferner *Meniscus setosus* Fourc. aus *Aegeria apiformis* Cl., *Ephialtes manifestator* aus *Trochilium culiciforme* L. und *Bembecia hylaeiformis*, endlich die Braconiden *Helcon angustatus* Nees (handschriftl. korrigiert: *Macrocentrus marginator*) und *Bracon mediator* aus *Trochilium culiciforme*. H. Stichel.

Sitowski, Ludwik: O pasorzytach barczatki (*Dendrolimus pini* L.) i mniszki (*Lymantria monacha* L.). (Über die Parasiten der Art *D. pini* L. und *L. monacha* L.) *Roczniki Nauk Rolniczych i Lesnych*, Tom 19, p. 1—12. Poznan, 1928. (Polnisch, deutsches Referat).

Beschreibung der Kalamität des Kiefernspinners und der Nonne in den Wäldern Polens, der parasitierenden Dipteren und Hymenopteren dieser beiden Arten, ihre Bedeutung, Art und Weise des Befalls und die epidemischen Verhältnisse der Polyederkrankheit. Als eine biologisch sehr interessante Erscheinung betrachtet der Verfasser das Auftreten der Anthomyiden im Parasitencharakter, die uns die Genesis des Parasitismus in gewissem Grade klarlegen. Er schließt, daß die Tachiniden, die so verschiedene und systematisch weit voneinander stehende Wirte haben, dann ihre Parasiten geblieben sind, als sie zufällig in ihren Organismus wanderten. Die anatomischen und physiologischen Veränderungen entstanden später in ihrer Organisation wegen der parasitierenden Lebensweise. Verfasser hat im übrigen einen sehr guten Einfluß der Leimringe auf die Entwicklung der Parasiten des Kiefernspinners festgestellt. In den betreffenden Waldrevieren betrug der Prozentsatz der befallenen Raupen schon im ersten Jahre 40—60%. In den unter [?] an] den Leimringen befindlichen Raupen fanden sich nicht nur gewöhnliche schmarotzende Tachinen und Ichneumoniden, sondern noch eine Reihe zufälliger Parasiten. Es handelt sich also um künstliche Brutstätten der Parasiten, mit denen man einen erfolgreichen Kampf gegen die Schädlinge führen kann. H. Stichel.

Vnukovskij, V Révision de la faune des Lépidoptères des districts de Tomsk et de Tobolsk de la Sibérie occidentale. *Rev. Russe d'Entomolog.*, v. 21 p. 108—118. 1927. (Russisch, französisches Referat).

Die Abhandlung enthält 244 Berichtigungen irriger oder ungenügender Bestimmungen von Lepidopteren, die sich in 13 Arbeiten von A. Meinhard, H. Johansen, S. Tshugunow, D. Portnjagin und J. Pavel betreffend die oben genannten Bezirke befinden. Die Berichtigungen beziehen sich zumeist auf die Zuweisung der als Arten registrierten Namen in die in neuerer Zeit eingeführten Subspecies und andere Formen. H. Stichel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt M., Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. III 173-176](#)